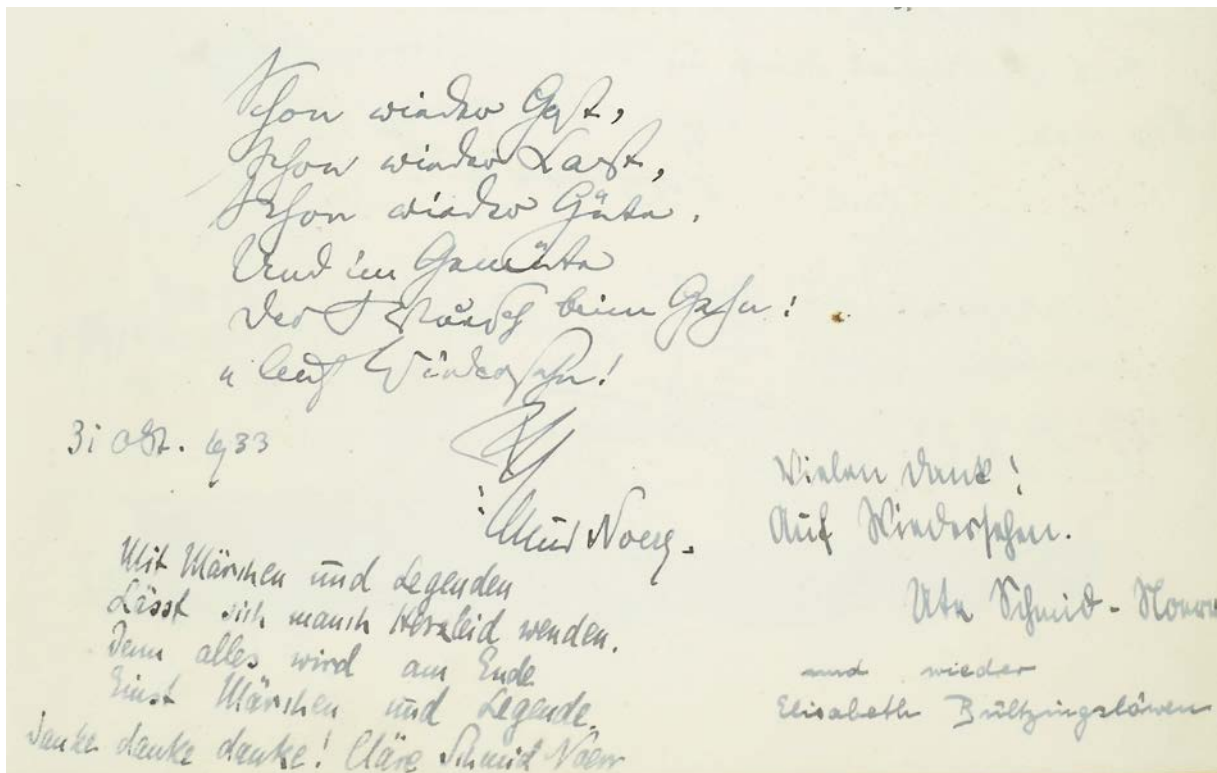
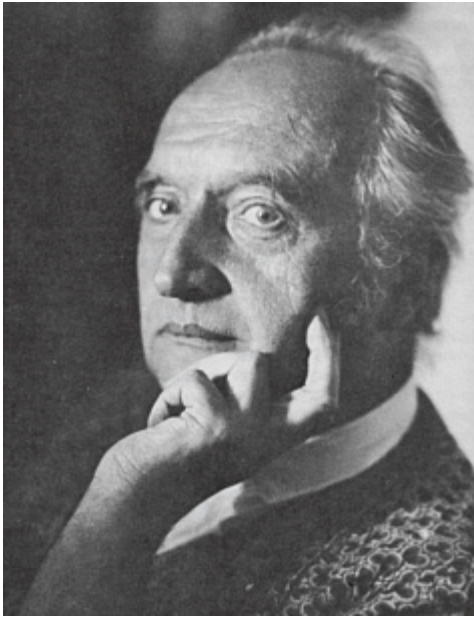


Friedrich Alfred Schmid Noerr

* 30. Juli 1877 in Durlach, Baden; † 12. Juni 1969 in Percha bei Starnberg



Gästebücher Schloss Neubeuern Bd. VII

Aufenthalt Schloss Neubeuern:

21. September 1933 / 31. Oktober 1933 (mit Uta und Cläre Schmid Noerr)

war ein deutscher Kultur- und Religionsphilosoph und Schriftsteller.

Nach dem Abitur am humanistischen Gymnasium Tauberbischofsheim^[1] studierte **Schmid Noerr** seit dem Wintersemester 1896/1897 Jura, ab dem Sommersemester 1898 Philosophie und Religionswissenschaften sowie Germanistik an der Universität Freiburg, wo er auch Mitglied der

Freiburger Burschenschaft Teutonia wurde.^{[2][3]} In Freiburg promovierte er 1904 und wechselte dann an die Universität Heidelberg.^[4] Dort habilitierte er sich 1905 mit einer Arbeit über **Friedrich Heinrich Jacobi**. In Heidelberg lehrte er zuerst als Privatdozent und von 1910 bis 1917 als a. o. Professor der Philosophie und Ästhetik. In Heidelberg pflegte er Freundschaften u. a. mit **Karl Jaspers, Max Weber** und **Rudolf Steiner**.^[5] Seit 1917 lebte er in München, später in Percha am Starnberger See als freier Schriftsteller. Im Rahmen der Münchner Räterepublik erarbeitete er im Auftrag der *Gesellschaft für neue Erziehung* eine *Denkschrift zum Entwurf einer neuen Hochschulverfassung*.

Aufgewachsen in Baden mit schwäbischen Wurzeln sieht er ganz Süddeutschland als seine Heimat.^[6] Nach seinem Umzug ins bayrische Starnberg bezieht er als Schriftsteller seine neue Heimat in seine Arbeiten ein. Seine kultur-, geschichts- und religionsphilosophischen Werke nach 1918 sind oft mit Orten um den Starnberger See verknüpft (z.B. „Percha“ hergeleitet aus der germanischen Göttin Perchta (Freya)), *Frau Perchtas Auszug*. Sie beschäftigen sich aber auch mit Schwaben. In seinem 1932 erschienenen Märchenwerk *Der Drache über der Welt* verwebt er im [*Freiburger*] *Drachenzahnweh* und im [*Durlacher*] *Zwiewelewick* die Geschichte der beiden Städte in ein Märchen mit historischen Personen. Ebenso durchzieht sein Werk die Suche nach einem übergeordneten Geistigen, insbesondere im groß angelegten Werk *Unserer guten Frauen Einzug*, das dem germanischen Mythos den Einzug des Christentums gegenüberstellt. Im hohen Alter fasste er mit seinem letzten Buch *Der Mystiker* seine philosophischen Erkenntnisse zusammen. Dieses Buch enthält eine Untersuchung des Typus *Mystiker*, wie des **Hl. Eckart**, der **Theresa von Avila** oder der Lehren des Brahmanismus. Unter anderen waren in dieser letzten Phase **Teilhard de Chardin** und **Werner Heisenberg** seine geistig-philosophischen Wegbegleiter.

Als Schriftsteller wird er der Strömung der Neo-Romantiker zugerechnet. Er verfasste Romane, Märchen, Sagen, Novellen und Gedichte und philosophische Werke, in denen er den inneren Weg von germanischer zu christlicher Weltsicht beschreibt. Er setzte den Versuch, den Mythos als Urform der Dichtung und Poesie zum Gegenstand zu machen. Fünf seiner zahlreichen Gedichte wurden in der Münchner Satirezeitschrift *Simplicissimus* veröffentlicht.^[7] **Schmid Noerr** war mit **Gustav Meyrink** befreundet, der wie er in Starnberg lebte. Die beiden arbeiteten literarisch zusammen, sowohl bei den *Goldmachergeschichten* (1925), aber vor allem im letzten Roman **Meyrinks**, dem 1927 veröffentlichten *Engel vom westlichen Fenster* (ursprünglicher Titel *Baphomet*), zu dem Schmid Noerr wesentliche Teile schuf.^[8] Auch verfassten sie gemeinsam einige unveröffentlichte Filmskripts.^[9]

Seit 1936 war **Schmid Noerr** aktiv in der Widerstandsbewegung gegen den Nationalsozialismus. Von 1936 bis 1939 erarbeitete er im Auftrag von **Ludwig Beck** einen extrem wertkonservativen „Entwurf einer Deutschen Reichsverfassung“. 1938 war er mit **Werner Otto von Hentig** in Gesprächen über die Möglichkeiten einer Regierungsform nach einem Sturz **Hitlers**.^[10] In der Nachkriegszeit galt sein Werk nicht mehr als zeitgemäß. Für seine aufrechte Haltung während des Nationalsozialismus erhielt er 1963 das Bundesverdienstkreuz, einen Ehrensold der Bayerischen Staatsregierung und für seine Verbundenheit mit seiner Heimat 1958 den Johann-Peter-Hebel-Preis.^[11]

Schmid Noerrs Sohn **Gunzelin** ist ebenfalls Philosophieprofessor.

Veröffentlichungen

Die Philosophie Fichtes mit Rücksicht auf die Frage nach der „veränderten Lehre“, Freiburg, Heinrich Nelson, 1904 (Dissertation)

Friedrich Heinrich Jacobi: eine Darstellung seiner Persönlichkeit und seiner Philosophie als Beitrag zu einer Geschichte des modernen Wertproblems, Heidelberg, Winter, 1908 (Habilitationsschrift)

Die Gefangenen. Komödie in 5 Akten. Berlin, Oesterheld & Co., 1908

Zwiewelewick: der Schatz- und Schutzgeist der guten Markgrafenstadt Durlach, Berlin, 1908

Mönch und Philister: Kulturprobleme im deutschen Geistesleben der letzten zwei Jahrhunderte, Heidelberg, Winter, 1909

Sechs Betrachtungen über Möglichkeit und Gegenstand der Philosophie der Kunst, Tübingen, Mohr, 1914

Straßen und Horizonte, Gedichte, Leipzig, Verl. der Weissen Bücher, 1917

Ecce Homo, Leipzig, Meyer & Jessen, 1918

Denkschrift zum Entwurf einer neuen Hochschulverfassung. Im Auftr. d. „Gesellschaft f. neue

Erziehung“, München, Steinicke, 1919
Denkschrift zum Entwurf einer neuen Hochschulverfassung, München, Müller, 1919; M. Müller & Sohn, 1920
Das Leuchterweibchen - Eine Erzählung aus dem Nürnberg Albrecht Dürers, Berlin-Grunewald, Horen-Verlag, 1928
Frau Perchtas Auszug, Berlin-Grunewald, Horen-Verlag, 1928
Wie Sankt Antonii Altar zu Isenheim durch Meister Mathis Grünwald errichtet ward - ein Gespräch, Berlin-Grunewald, Horen-Verl., 1929
Der Drache über der Welt. 3 Märchenerzählungen in deutscher Landschaft, Weimar, Duncker, 1932
Der Herrgottsturm, Leipzig, List, 1933
Ehre und Glück des Volkes. Kosmos, Mythos, Weltgeschichte. Drei Bücher der Führung zum Reich der Deutschen. München, Bruckmann, 1933 (Vor Erscheinen verboten).^[1]
Vom Geheimnis des Geistes - Eine Auswahl aus den Schriften des Jakob Böhme. Auf Grund der K. W. Schieblerschen Ausg. besorgt, neu durchges. und eingel. von Friedrich Alfred Schmid Noerr, Leipzig, Reclam, 1937, 1940, 1965
Vom Wunder der Seele, eine Auswahl aus den Traktaten und Predigten des Meister Eckhart. Mit Benutzung d. krit. Textausg. von Franz Pfeiffer neu übers., eingel. u. hrsg. von Friedrich Alfred Schmid Noerr, 1935, 2011. Zahlreiche Neuauflagen, ISBN 978-3-15-007319-3
Unserer guten Frauen Einzug, Leipzig, List, 1936
Schwäbische Landschaft, Gedichte, 1937
Götter, Dämonen und Gewissen. Ein Versuch, Berlin, Vorwerk, 1938
Liebe du Lebendige, Hamburg, Ellermann, 1939
Bienchen, Mühlacker, Elser, 1939
Der Kaiser im Berg, das mythische Gedicht von der Bergversetzung der deutschen Seele, ca. 1940
Die Lebensmutter - Drei Perchtengeschichten, Prag; Berlin; Leipzig, Noebe, 1944
Das Licht der Gefangenen. Mythische Erzählungen, 1947
Ewige Mutter Europa, Der Mythos vom Europäer, Oldenburg, Oldenburger Verl.-Haus, 1949
Vom gottförmigen Menschen. Eine Auswahl der Predigten von Johannes Tauler, Stuttgart, Reclam, 1961
Die Hohenstaufen. Mythos und Sage; Aufgang und Schicksal; Sinnbild und Untergang, Stuttgart, Vorwerk, 1955
Das Freiburger Drachenzahnweh, Lahr/Schwarzwald, Schauenburg, 1957, 1996. ISBN 3-7946-0450-4
Der Durlacher Zwiewelewick, Lahr/Schwarzwald, Schauenburg, 1959, 1970 (erstmalig erschienen 1908 unter dem Titel *Zwiewelewick: der Schatz- und Schutzgeist der guten Markgrafenstadt Durlach*).
Dokument des Widerstandes. Entwurf einer deutschen Reichsverfassung, 1937. Abgedruckt mit Vorwort von Ralf Ritter und Erläuterung von Schmid Noerr in: *Voran und beharrlich. Freiburger Burschenschaft Teutonia*, Heft 33/34, S. 33-46, Freiburg, 1961
Ein Leben im Gedicht, München, Bogen-Verl., 1961
Der Mystiker. Wesensbeschreibung eines menschlichen Urbilds, München-Pasing, Drei-Eichen-Verl., 1967

Einzelnachweise

↑ *Hochspringen nach: a b c* Johann-Peter-Hebel-Preis 1958 für Friedrich Alfred Schmid Noerr (abgerufen am 22. Dezember 2013)

Hochspringen↑ Universitätsarchiv Freiburg, Sachakte der Teutonia (B 1/2709)

Hochspringen↑ Universitätsarchiv Freiburg, Matrikelbücher (A 66/9)

Hochspringen↑ Universitätsarchiv Freiburg, Doktordiplome der Philosophischen Fakultät aus dem Jahr 1904 (D 9/83)

Hochspringen↑ Deutsches Literaturarchiv Marbach, Bestände zu Friedrich Alfred Schmid Noerr

Hochspringen↑ *Erbe und Aufgabe*. In: *Das Freiburger Drachenzahnweh*, Lahr/Schwarzwald, Schauenburg, 1957. S. 220–222.

Hochspringen↑ Gedichte von Schmid Noerr im *Simplicissimus*

Hochspringen↑ Frans Smit: *Gustav Meyrink. Auf der Suche nach dem Übersinnlichen*. Deutsch von Konrad Dietzfelbinger. Langen-Müller, München 1988. ISBN 3-7844-2162-8

Hochspringen↑ Theodor Harmsen: „*Meine merkwürdigste Vision*“: *Okkultismus und Moderne in*

Gustav Meyrinks sonderbaren Geschichten
Hochspringen† *Dokument des Widerstandes. Entwurf einer deutschen Reichsverfassung*, 1937.
Abgedruckt mit Vorwort von Ralf Ritter in: *Voran und beharrlich. Freiburger Burschenschaft*
Teutonia, Heft 33/34, S, 33-46, Freiburg, 1961

Weblinks

Literatur von und über **Friedrich Alfred Schmid Noerr** im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek

Quelle: Wikipedia
